

Datengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG)

➔ Standort dieser Tafel

NATURA-2000 Gebiete dienen dem Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume. Dieses Ziel kann nur durch Ihre Mithilfe erreicht werden!

Bitte handeln Sie deshalb verantwortungsbewusst:

- Bleiben Sie auf den vorhandenen Wegen! Viele der seltenen Pflanzen sind trittempfindlich.
- Lassen Sie Ihren Hund während der Brut- und Setzzeit nicht frei laufen! Hunde beunruhigen wild lebende Tiere.
- Verzichten Sie auf Lagern, Zelten und Feuer machen! Für uns Menschen ist diese Art der Freizeitgestaltung entspannend und unterhaltsam, für die Tiere aber bedeutet dies langandauernde Störung und Stress.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



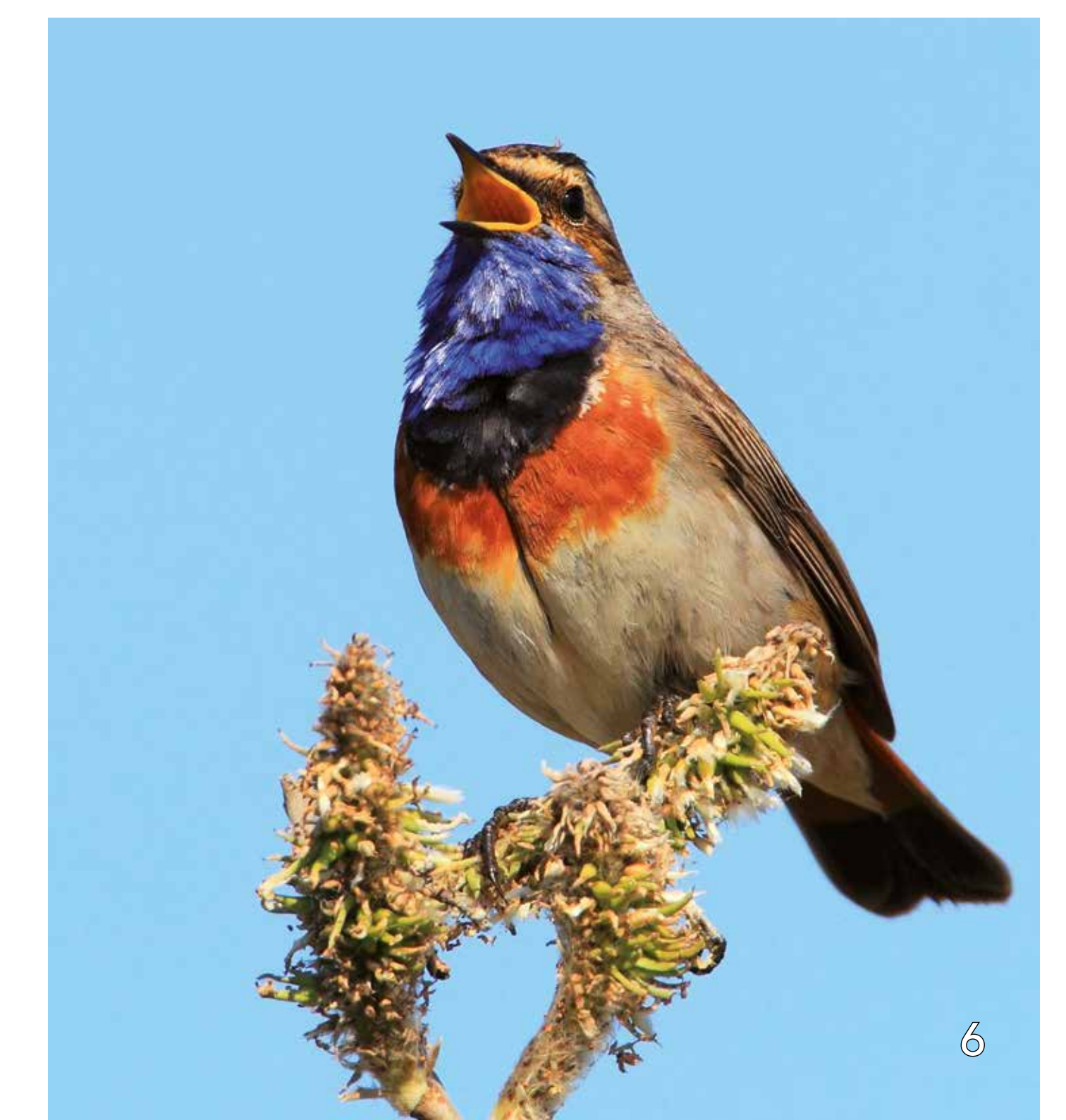
Der **Teichrohrsänger** baut ein korbartiges Nest an den Schilfstängeln.



Nicht selten werden **Teichrohrsänger** (rechts) unfreiwillig Eltern des **Kuckucks**.



Die **Rohrammer** ist vorwiegend in Schilf- und Seggengebieten zu finden.



Das **Blaukehlchen** zeigt sich auf seiner Singwarte in leuchtenden Farben.

Das **NATURA 2000-Gebiet „Hessische Altneckarschlingen“** hat eine Gesamtfläche von 2.803 Hektar und erstreckt sich von Astheim im Kreis Groß-Gerau bis an die hessische Landesgrenze bei Heppenheim. Die Namensgebung bezieht sich auf den geologischen Untergrund: Das Gebiet verläuft weitgehend auf dem Alt-Neckarbett, einem ehemaligen Flusslauf, der heute verlandet ist. Teile des Gebiets stehen unter Naturschutz.

Heute mündet der Neckar bei Mannheim in den Rhein. Nach der letzten Eiszeit jedoch suchte sich das abfließende Wasser seinen Weg entlang des östlichen Randes der Rheinebene und mündete viel weiter nördlich, bei Trebur in den Rhein. Dabei schlug der Neckar viele große Mäander, die teilweise heute noch in der Landschaft zu erkennen sind. Auch wenn hier kein Fluss mehr fließt, sind die Senken der Mäander geblieben, in denen sich nach Niederschlägen das Wasser sammelt. Das ist gut an den teilweise dichten Schilfbeständen zu erkennen.

Nach Trockenlegungen in der Vergangenheit wurden die Flächen an diesem Standort bis 1999 ackerbaulich genutzt. Mehrere Jahre mit extremen Niederschlägen vernässten die Böden, sodass keine Bewirtschaftung mehr möglich war. Großflächig hat seither das Schilf den Standort zurückerobert. Davon profitieren die typischen Bewohner von Schilfflächen: **Blaukehlchen**, **Rohrammer** und **Teichrohrsänger** sind zurück. Auch die **Rohrweihe** hat hier schon gebrütet. Zum Schutz dieser Arten ist es notwendig, insbesondere die Altbestände des Schilfs nicht zu mähen.

Die flachen Stillgewässer der Senken werden von verschiedenen Amphibienarten, wie **Knoblauchkröte** und **Kreuzkröte**, als Laichgewässer genutzt.



Die Schilfbestände der Altneckarschlingen sind wertvolle Lebensräume bedrohter Tierarten.



Das **Schwarzkehlchen** lebt an den schilfbestandenen Gräben.

